Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 12

Artikel: Erfahrung und Ratschläge

Autor: Baumann, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erfahrungen und Ratschläge

Von R. Baumann

In einem der größten Schweizer Blätter behauptete jemand vor einiger Zeit, Auswanderung sei schon deshalb unerwünscht, weil sie die Wehrmacht schwäche. Vielen ist wohl die Engstirnigkeit solcher Ansicht aufgefallen, auch solchen, welche Bedeutung und Nutzen von Auslandschweizertum nicht kennen.

gefallen, auch solchen, welche Bedeutung und Nutzen von Auslandschweizertum nicht kennen.

Auslandschweizer sind bei uns in den letzten Jahren als etwas Mühsames empfunden worden: als Menschen, welche, durch den Krieg und seine Folgen gezwungen, das Recht zu haben meinen, in der Heimat ihr Brot zu suchen und die dadurch den Kampf ums Dasein für Eineimische verschäffen. Manche davon haben draußen gute Stellungen eingenommen und die meisten dachten einmal, wenn das Glück es wollte, ihren Sparbatzen im Vaterland zu verzehren.

Die Grenzen des Schweizertums sind seit Jahrhunderten mit der Erdkugel eins. Ueberall, wo Schweizer sich ansiedeln, bleibt — trotz aller Anpassung — Schweizertum haften. Es gibt kein Volk, das prozentual zur Einwohnerzahl des Mutterlandes so viel Kinder in fremde Länder streut wie die Schweiz.

Die Ausbreitung der schweizerischen Industrie und dadurch die Möglichkeit, viel mehr Menschen in der Heimat zu ernähren, als der karge Boden erlaubt, ist zum großen Teil diesen Abenteurern zu verdanken, die selbständig, oder durch Industrielle veranlaßt, in die Ferne zogen. Heimische Artikel wurden durch sie bekannt und manchmal bleibend beliebt. Sie prägten Namen und Kenntnis unserer kleinen Schweiz überall ein. Dabei

blieben sie meist gute Patrioten, die nicht mehr und nicht weniger eidgenössische und kantonale Regierungen kriti-sierten, als Landsleute zu Hause. Militärpflicht-Ersatzsteuer mit ihren Auswüchsen wird als ungerecht und

sierten, als Landsleute zu Hause. Militärpflicht-Ersatzsteuer mit ihren Auswüchsen wird als ungerecht und drückend verdammt.

Meine Erfahrungen stammen hauptsächlich aus fernen estlichen Ländern, wo weiße Handarbeiter selten sind und wo die Schweizer oft Stellungen einnehmen, die eine gewisse Selbständigkeit verlangen. Fast ohne Ausnahme geben diese Leute viel auf Leibesübung, und der Schießprügel wird ohne Zwang, aus Lust und Liebe zur Sache in allen Stellungen gehandhabt.

Ich erinnere mich einer Episode während des Burenkrieges, als die Holländer in Indien von Landesverteidigung sprachen und eifrig nach der Scheibe schossen. Ein Match mit ihnen, die wohl zehnfache Auswahl hatten, endete mit beträchtlichem Schweizer Sieg.

Alle diese Schweizer im Fernen Osten waren und sind wenig kriegerisch gesinnt. Der enge Verkehr mit Europäern anderer Sprache und mit Menschen aller Farben hat ihren Horizont international geweitet. Dabei ist ihre Heimatliebe stark geblieben, und die meisten würden, wenn die Fahne im Ernstfall ruft, bei freiem Weg einrücken. Nicht alle, denn Giftgase und Trommelfeuer schrecken mehr als Lanze und Schwert von einst. Den Fehlenden darf man ihren Mangel an dem, was wir Mutnennen, aus Menschlichkeit verzeihen. Sie können, wenn sie wollen oder dürfen, ihrem Vaterland auch draußen sehr nützlich sein. sehr nützlich sein.

Es wäre der hohen Militärverwaltung anzuempfehlen,

Es wäre der hohen Militärverwaltung anzuempfehlen, heimkommende Auslandschweizer richtig einzuschätzen und ihrer Lebenserfahrung gemäß zu verwenden. Ich möchte beispielsweise von Pflanzern sprechen, weil mit diese meines früheren Berufes wegen am nächsten stehen. Kerle, gewohnt, gegen Tücken des Klimas und andere Hindernisse Krieg zu führen, die imstande sind, plötzliche Entschließungen zu fassen und die mit Hunderten von Arbeitern verschiedenster Rasse auskommen müssen, könnten auch im richtigen Männerkrieg der Landesverteidigung an rechter Stelle Gutes leisten, selbst wenn sie nicht gedrillt sind. Achnlich steht es mit solchen jungen sprachgewandten Kaufleuten, die in der Lage waren, Menschen aller Art und Farbe studieren zu dürfen.

Jungen unternehmungslustigen Schweizern soll ihr Zugin ferne Fremde mit allen Mitteln erleichtert und durch keine militärischen Rücksichten erschwert werden, falls sie noch nicht dienstpflichtig sind. Für die Landesverteidigung, wird es vorteilhaft sein, ihnen unbeschränkten Urlaub zu gewähren, bis ein Krieg unausbleiblich scheint. Wenn nur einer von den Hunderten, die jährlich draußen Stellen bekommen könnten, später imstande ist, Handelsbeziehungen mit der Schweiz auszubreiten oder ihr andern Nutzen zu bringen, so ist dem Vaterland mehr gegeholfen als durch verärgerte Dienstpflichtige, die menschlicherweise glauben müssen, um eine Chance im Fortkommen betrogen zu sein. Mit Käse, Früchten und Fremdenverkehr allein können wir Höchststand an Rüstung nicht leisten. Politik auf lange Sicht war immer die beste.



Er läßt sich nur von ihr bedienen. Sie versteht ihr Fach und ist eine gepflegte, angenehme Person. Gepflegte Frauen sind begehrt. Es braucht so wenig, eine gepflegte Frau zu sein. Täglich ein paar Minuten Zeit und die guten Hygis-Hautnährpräparate, das ist alles. Bitte machen Sie einen Versuch. Verlangen Sie im Fachgeschäft Hygis-Hautnährpräparate, man verkauft sie Ihnen gerne, da sie wirklich halten, was man davon verspricht.





Ach, Fräulein Pumps, ich halt's nicht aus, Man wirft mich an die Wand zu Haus, Nur weil die Hühneraugen schmerzen!" –

"Ach ich bedaure Sie von Herzen, Doch holen Sie dem Grobian Mal "Lebewohl" *), das hilft dem Mann!"

*) Gemeint ist natürlich das bekannte von vielen Aerzten empfohlen Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzzing für dit Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blech dose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien



PFLANZENKÜBEL

aus neuem Ia Eichenholz, erstklassige Ausführung wie Abbildung. Reifer schwarz, Naturfarbe, Boden durch-löchert, 2 Dauben eingekerbt zum Tra-gen, liefert geg. Nachn. zu folg. Preisen

0herer Durchm. (Aussenmaße)
cm 25 30 35 40
Fr. 4.— 4.50 6.30 8.—
cm 45 50 55 60
Fr. 9.60 10.30 12.20 14.50 Preise ab Basel, Mengenbezug Rabatt. W.Bühler-Kähny A.-G., Basel 19

Dem Bildinserat

ist die nachhaltigste Wirkung zu eigen. Verlangen Sie unverbindlich Vorschläge von der Inseraten-Abteilung der





Beide haben etwas für ihre Figur getan!

schönes Gesicht kommt deshalb nicht zur Geltung, weil der
ruchs zu wünschen übrig läßt. Es ist erfreulich, daß auf dem
fer Hormonforschung eine Entdeckung gemacht worden ist,
lie Verbesserung der Brustform ohne Operation ermöglicht.
Perfens Sie werden in vier verdie Alle State State State State State State State State
können sich das A.H. Hormon-Priparat von Ihrem Arzt durch
ten verabreichen lassen, oder das Hormon bel gleicher Wilzkein sicht zunächst durch einen Versuch, Gegen Einsendung von
Briefmarken erhalten Sie von uns eine Probe A.H. Hormon
form. Der Versuch ist für Sie selbstyrerständlich unverbindverlangte Nachnahmen werden von uns nicht versandt.

ADOLF VOGTLIN

Herz und Scherz

Novellen

Umfang 288 Seiten Kartoniert mit zweifarbigem Umfchlag Preis 4.80

Diese neueste Weisarbigem Umschlag Preis 4.80 Diese neueste Geschichten und Novellensammlung Moss Bögilins beweißt uns, daß ber Senior unserer schweizerischen Schrifffeller, der eine Reithe ernit zu nehmender Nomane versägkt hat, auch über Immore wersägk, welcher in unserer trüben und wirtmen zeit doppelt beiter und aufstärend wirtt. Mehr oder weniger sind diese Gradssungen alle, die kleineren wie die größeren, durchaus geeignet, den Leser wie die darin gezeichnen Menschen von Armegen, auf die sie geaten, absufsühren und zu jenem Weg zurückzugeleiten, den ihnen die Natur vorgezeichnet hat.

Durch jede gute Buchhandlung zu beziehen

Morgarten=Verlag A.G., Zürich